

Klassenlager Mai 2025, Klasse 4b in Schaffhausen (Knüsli/Schegg)

Die Hinfahrt und der Weg zum Haus

Emilia

Als wir uns von den Eltern verabschiedet haben, sind wir zum Gleis gegangen. Am Gleis angekommen, mit den Koffern, sind wir in den Zug eingestiegen. Der Zug hatte Verspätung. Alle Mädchen haben Werwölfe gespielt. Zuerst sind wir von Weinfelden nach Winterthur eine halbe Stunde gefahren. In Winterthur mussten wir umsteigen in den Zug nach Schaffhausen. Diesen Zug haben wir verpasst. Wir mussten zehn Minuten warten. Dann kam bereits der nächste Zug nach Schaffhausen. Diese Fahrt dauerte noch einmal 30 Minuten.

In Schaffhausen angekommen, sind wir zum Bahnhofplatz gelaufen. Am Platz hat Frau Knüsli mit dem Auto auf uns gewartet. Unsere Koffer durften wir nun ins Auto laden. Es hatten alle Koffer darin Platz. Nachher sind wir einen Berg hoch gegangen, das war anstrengend. Später mussten wir drei Mal über die Strasse. Wir sind ca. 15 min gelaufen. Dann waren wir bei der Jugi.

Haus und Umgebung

Dijar

Das Haus hat wie ein Schloss ausgesehen. Überall rund um das Haus gab es Spiele. Zum Beispiel Tischtennis, es gab auch noch Volleyball und Fussballkisten und es gab noch einen Fussballplatz. Der Fussballplatz war weiter weg. Es war ein grosses und ein kleines Feld.

Es gab noch ein Wald, der war nicht so gross. Im Wald haben wir fünfzehn vierzehn mit Frau Schegg gespielt. Es musste immer jemand anders zählen. Danach haben wir Pingpong gespielt mit Frau Nagel. Und wir haben noch mit Frau Knüsli Volleyball gespielt. Und zu guter Letzt haben wir amerikanisches Sitzball gespielt mit der Frau Milone.

Wenn wir Freizeit hatten, konnten wir mit den Fussballkisten spielen. Es gab auch zwei Bänke auf denen man sich hinlegen konnte. Ein Teil der Klasse hat auch dort Werwölfen gespielt.

Spiele rund ums Haus

Lea

Als wir am Montag, 19. Mai angekommen sind, haben wir zuerst Spiele rund ums Haus gespielt. Wir haben fünf Gruppen gemacht und sind von Spiel zu Spiel gegangen.

Es gab bei allen vier Lehrerinnen verschiedene Spiele. Bei Frau Nagel konnte man Tischtennis spielen, bei Frau Schegg 15,14, bei Frau Milone Sitzball und bei Frau Knüsli konnte man Ball über Schnur spielen. Das haben wir so lange gemacht, bis jede Gruppe bei jedem Spiel war. Es hat sehr viel Spass gemacht. Nach den Spielen haben wir zu Mittag gegessen. Wir haben auch andere lustige Spiele während der Woche draussen gemacht.

Zimmer

Fatima

Zuerst haben wir die Koffer in das Zimmer getragen. Wir haben die Zimmer angeschaut und die Toiletten und Duschen.

Die Knaben hatten 6er und 4er Zimmer. Die Mädchen hatten 8er und 6er Zimmer. Wir dürfen im Zimmer nicht essen, weil es verboten ist. Die Betten waren Hochbetten, und es gab noch Ersatzbetten. Die Knaben haben Parfüm Party im Zimmer gemacht. Wir haben auch in den Zimmern Spiele gespielt. Es war auch ein guter Ort zum unsere Talentshows üben.

Bei den Mädchen gab es 1WC und 2Duschen. Bei den Knaben waren es 2 Toiletten und zwei Duschen. Immer wenn die Mädchen geduscht haben, gab es Überschwemmungen. Und bei den Knaben gab es Überschwemmungen, wenn sie sich Hände gewaschen haben. Die Zimmer hatten immer komische Namen zum Beispiel Rhein, Thur und so weiter. Das sind alles Flussnamen.

Die Lehrerinnen sind jede Nacht in einem der Zimmer gewesen, damit wir einschlafen konnten und nicht zu laut sind. Und am Morgen haben die Lehrerinnen uns mit Musik geweckt und wenn einer nicht aufgewacht ist, wurde er mit kaltem Wasser geweckt.

Stadtführung Explorial

Quirin

Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Der Weg war sehr cool. Bei einem schönen Brunnen mitten in der Stadt haben wir 4 Gruppen gebildet. Dann sind wir losgelaufen. Jede Gruppe hatte ein Handy mit einer Lehrperson.

Als erstes haben wir auf dem Handy den Weg angeschaut, wo wir durchgehen müssen. Und auf der Karte hatte es einen roten Kreis und da mussten wir hin. Wir suchten zuerst ein Haus mit einem kleinen Balkon. Da hatte es sehr viele Symbole und Zeichnungen drauf. Wir mussten hier vier Fragen lösen und wenn man es richtig machte, bekam man Punkte dafür. Die Punkte hat es auf dem Handy zusammengezählt. Man hatte erfahren, dass die Zeichnungen schon sehr lange da hängen und noch nicht kaputt sind. Dann hatte es einen Brunnen. Da sah man einen Mann, der ein Schwert hält und das Schwert war ein bisschen vergoldet und es sah sehr cool aus. Dann hatte es einen Posten, da war ein Stier, diesen musste man als Gruppe nachbilden und fotografieren, es ist uns gut gelungen. Es hat sehr lustig ausgesehen. Dann gab es nochmal einen Posten, da hatte es eine grosse Glocke, die Glocke war 4,500 Tonnen schwer und sie war 3 m hoch. Bei einem anderen Posten musste man alle Treppen vom Munot zählen, es hatte 162 Treppen.

Am Ende haben wir noch die Punkte angeschaut und der erste Platz war Frau Milones Team. Dann kam Frau Knüslis Team und sie war zweite dann kam Frau Schegg und dann Frau Nagel mit den Kindern zusammen. Als Belohnung gab es Süsses.

Glasbläser

Jorin

Am Dienstagmorgen sind wir mit dem Zug und dem Bus nach Hallau gefahren. Dann sind wir als erstes zum Spielplatz spaziert. Und danach ging es zur Glasbläserei.

Im Raum hatte es zwei verschiedene Ofen, die waren sehr heiss. Im Ofen war es orange wegen der Hitze. Man hat das Feuer gesehen. Ein Glas kann über 500 Grad schmelzen und unter 500 Grad verhärten. Die Glasmischung besteht aus Quarz, das ist ein Bergkristall, Kalkstein und Soda.

Der Mann zeigte uns eine Show. Zuerst hatte er eine Schnecke gemacht dazu ein Schneckenhaus. Danach konnten wir ganz nah gehen und er hat einen Schwan aus Glas gemacht. Das war sehr faszinierend.

Isabella und Emir durften eine Kugel blasen. Zuerst suchten sie die Farben aus. Er nahm zuerst einen Stab, er hielt den Stab in den heissen Ofen und holte damit das geschmolzene Glas. Er wiederholte es ein paar Mal und machte eine kleine Kugel damit. Nachher durften die zwei Kinder reinblasen. Am Anfang musste langsam geblasen werden und dann etwas mehr Puste und am Schluss ganz fest. Danach wurde die Kugel immer grösser und grösser. Zum Abkühlen hat er die Kugel mit Fäden eingepackt. Am Schluss durften wir sie mitnehmen. Jetzt hängen sie im Klassenzimmer.

Wanderung Randen

Dominik

Nach der Glasbläserei gingen wir alle auf einen steilen Hügel. Dort gab es Mittagessen. Da waren wir alle mit den Füßen in einem Brunnen drin. Dann waren wir 3 h unterwegs. Unterwegs fanden wir Steine, die wie Faustkeile aussahen. Wir nahmen diese mit und die Rucksäcke wurden zum Teil schwer. Und am Schluss fuhren wir mit dem Bus direkt zum Lagerhaus. Das Wetter war sehr schön.

Freibad

Isabella

Wir sind in die Badi in Schaffhausen gegangen. Es war kühl. Wir haben uns umgezogen und die Baderegeln besprochen. Dann sind wir alle auf die riesige Rutsche gegangen. Bei der Rutsche haben wir gestaut und sind alle gleichzeitig gerutscht, dabei gab es ein grosses Durcheinander. Wir sind manchmal auch ineinander gerutscht. Plötzlich kamen zwei ältere Jungs und wollten uns auf der Rutsche grätschen. Charlène hat Dominik ausversehen gegrätscht. Ein Junge hat Sascha gegrätscht und sie ist umgefallen.

Dort gab es auch ein Sprungbrett. Einen 1 Meter, einen 3 Meter und einen 4 Meter. Es gab auch einen Sprudel und einen Wellness Pool.

Weil das Wasser bei der Rutsche kalt war, sind wir ins warme Wasser gegangen, wenn uns kalt war. Dann hat es noch angefangen zu regnen. Es war sehr toll und lustig. Wir hatten sehr viel Spass. Es hat allen sehr gut gefallen.

Steinzeitweg

Viyen

Am Mittwochmorgen sind wir zu Fuss zum Bahnhof gegangen. Dann sind wir etwa 5 Minuten mit dem Zug gefahren und mussten schon wieder aussteigen. Nun haben wir zu wandern begonnen. Als erstes sind wir zu einem grossen Stein gekommen, der von einem Gletscher hierhin transportiert worden ist. Einige Kinder sind auf diesen Stein geklettert. Danach sind wir weiter gegangen. Auf dem Weg haben wir Steine gesammelt. Wir haben die Steine aufeinander geschlagen und so haben sie nachher wie Faustkeile aus der Steinzeit ausgesehen. Schon bald sind wir bei einer Pfahlbauhütte angekommen. Da konnten wir sehen, wie die Steinzeitmenschen in der Jungsteinzeit gelebt haben. Das hat mir gefallen.

Aber wir waren noch nicht fertig mit dem Steinzeitweg, wir mussten weiter bis zu der Höhle wandern, wo früher Steinzeitmenschen gelebt haben. Die Höhle heisst Kesslerloch. Es ist eine sehr grosse Höhle. Hier haben wir unsere Mittagspause gemacht. Wir haben den Lunch gegessen, wieder spitzige und schöne Steine gesucht und gespielt (15/14). Es war sehr toll!

Danach sind wir wieder ins Lagerhaus gegangen. Aber es hat sehr fest geregnet. Zum Glück war der Bahnhof nicht weit weg, aber trotzdem waren wir sehr nass. Am Bahnhof haben wir von Frau Schegg Toffifee bekommen. Zum Schluss sind wir mit dem Zug zurück zum Lagerhaus gefahren.

Kesslerloch

Kimo

Es war eine grosse Höhle mit vielen Spinnen. Es hatte für die ganze Klasse Platz drin. Es hatte am Rand eine Plattform, dort hätte man schlafen können. Man konnte überall stehen. Wir haben ein Sandwich gegessen.

Früher, vor etwa 2 Millionen Jahren haben hier Menschen aus der Steinzeit gewohnt. Man fand hier Pfeilspitzen, Faustkeile, Speere und Knochen. Die hat man etwas 2-5 Meter unter der Erde gefunden. Die sind jetzt im Museum ausgestellt.

Neben der Höhle konnte man hochklettern und es war sehr steil. Es hatte einen Zaun, da musste man herüberklettern. Dort war ein Weg, der führte zu einer Treppe, die an den Eingang der Höhle zurückführte. Wir haben fangen, verstecken und 15, 14 gespielt. Am Schluss haben wir versteinerte Muscheln und Schildkrötenpanzer gesucht.

Weg am Rhein

Arber

Als wir losgegangen sind, haben wir uns mit Robin getroffen. Wir fanden es cool, dass Robin

gekommen ist. Wir sind entlang vom Rhein spaziert. Es war angenehm zu laufen, weil es nicht mehr so heiss war.

Schon bald haben wir eine Pause und konnten uns ausruhen. Als wir eine Pause machten, haben wir mit den Steinen auf dem Wasser geschiefert. Fast die ganze Klasse hat es ausprobiert die Steine auf der Wasserfläche springen zu lassen. Robin hat es 14-mal geschafft dass sein Stein auf der Wasserfläche sprang

Und dann liefen wir weiter, es gab eine schöne Aussicht auf den Rheinfall und das Wasser rauschte. Ein paar haben mit Robin Voicelines erraten gespielt wo man eine Voiceline von einem virtuellen Charakter nachmachen musste und die anderen mussten es erraten.

Rheinfall und Boot

Leo

Wir stiegen ins Boot mit der Nummer 4. Unsere Klasse waren nicht die einzigen Gäste. Bevor wir losfuhren, ermahnte uns der Kapitän, sitzen zu bleiben und nicht zu knien. Aus Angst nass zu werden, hatten alle die Kapuze oben. Nach dem Ablegen fuhr das Boot direkt auf den Wasserfall zu. Der Käpten fuhr mit uns ganz nah an den Rheinfall hin. Das Boot schaukelte ganz ordentlich. Das gefiel uns so gut, dass alle «noch mal» riefen. Der Kapitän drehte sich um und zeigte den Daumen.

Der Rheinfall ist sehr steinig. Es gab schon einmal ein paar Leute, die versuchten in einem Fass den Rheinfall hinunter zu fahren und starben damals. Ein Felsen sah so aus wie eine Hand, die um Hilfe ruft.

Der Kletterpark

Mia-Lynn

Am Donnerstag war das Wetter unsicher. Der Kletterpark hat extra für uns aufgemacht. Alle anderen Klassen haben abgesagt, aber wir dachten, wenn der Kletterpark aufmacht, können wir klettern gehen. Es war cool, dass wir den ganzen Park für uns alleine hatten. So mussten wir nie anstehen.

1. Uns wurden die «Gstältli» angezogen.
2. Ein kleiner Film wurde uns zur Information gezeigt.
3. Wir gingen auf einen Übungsparcours.
4. Wir gingen auf eine Plattform. Von dort aus konnte man starten.
5. Später teilten wir uns in Gruppen auf.
6. Um halb vier mussten wir zu der Panorama-Bahn.
7. Mit der Panoramabahn konnten wir nach unten fahren.
8. Bei der Panoramabahn gab es 2 Hindernisse und 6 Seilbahnen.
9. Die Seilbahnen wurden immer länger.
10. Weil wir Zeit hatten, durften wir noch ein 2. Mal gehen.

Dann war es leider schon fertig mit dem Kletterpark und wir gingen zur Busstation und fuhren zurück zur Jugi. Es war ein sehr toller Tag!

Museum

Sascha

Um 8:45 spazierten wir vom Lagerhaus zum Museum. Wir mussten joggen, weil wir spät dran waren.

Im Museum begrüßte uns eine Frau, sie war sehr nett und sie wusste viel. Wir saßen im Kreis auf den Kissen und sie erzählte uns über die Steinzeit. Diese Frau erzählte uns über Homo sapiens, Neandertaler, und sie hat noch über die Tiere geredet, welche auch in der Eiszeit gelebt haben.

Nachher machte sie mit uns einen Rundgang durch das halbe Museum. Sie zeigte uns noch ein nachgestelltes Kesslerloch aus Papier und Karton. Es gab viele Posten. Und zwar konnte man selber Mehl mahlen, man durfte Essen von der Steinzeit probieren, so wie Beeren, Nüsse und noch Pilze. Im Raum, wo das Kesslerloch war, gab es Knochen, welche man spitzen konnte.

Abendprogramm

Charlène

An einem Abend haben wir, also die ganze Klasse, Werwölfe gespielt. Sogar Frau Schegg hat mitgespielt, es war sehr spannend. Ich und Mia-Lynn waren Spielleiter. Es ging richtig gut, bis plötzlich Arber und Dijar sich selbst verraten haben, wer sie sind. Aber es war trotzdem noch lustig. Vor allem der Amor war lustig, er hat sehr lustige Pärchen zusammen gemacht wo keiner eine Idee hatte, warum er das gemacht hat.

An einem anderen Abend haben wir gejasst immer in Vierergruppen. Aber man war immer in anderen Gruppen aufgeteilt manchmal war es drei Mädchen ein Junge oder zwei Mädchen zwei Junge. Aber es zählten nicht die Gruppen, sondern nur man selbst. Wenn man in der Gruppe gewonnen hatte, kriegte man 4 Punkte, wenn man verloren hatte, kriegte man 2 Punkte. Die grösste Anzahl von Punkten waren 12 also musste man dreimal gewinnen.

Ein Abend später machten wir Gruppenchallenges mit Becher und Streichhölzchen einen Turm bauen. Bei den Streichhölzchen mussten wir den Turm auf einer kleinen Flasche balancieren. Aber wenn ein Streichholz von dem Turm runtergefallen ist, mussten wir von neuem anfangen. In der ersten Runde mussten wir ganz stumm die Streichhölzer drauflegen. Später durften wir reden und Anweisungen geben an denen die dran waren. Jetzt kommen wir zu den Bechern jeder musste eine Schnur halten und in der Mitte war ein Loch, wo der Becher rein musste. Man musste einen Turm bauen wo wie ein Kartenhaus aussah einfach aus Bechern, das Problem war, es sehr schwierig, weil man eine Zeitangabe gehabt hat. Also war es sehr stressig und knifflig.

Und am Donnerstagabend hatten wir Talentshow aber darüber schreibt schon jemand anderes.

Talentshow

Vivien

Am Donnerstag, 22. Mai am Abend haben die Kinder ihre Talente vorgeführt. Es waren viele Talente dabei, zum Beispiel Emir und Dijar haben mit einem Fussball gespielt. Nach ihnen war Arber. Er hat seine Finken auf seinem Kopf zwei Minuten balancieren lassen. Leos Talent ist Schlagzeug spielen. Er hat einen coolen Rhythmus gespielt. Danach war ich dran. Ich habe innerhalb fünf Minuten einen kleinen Ball gehäkelt.

Danach war Viyan an der Reihe. Sie tanzte ganz alleine und sehr mutig zu Musik.

Da wird es spannend, die Lehrerinnen sind nach draussen gegangen und haben dunkel gemacht. Sie waren Zuckermumien und haben herumgetanzt. Es wird nochmals spannend, die Jungs waren Talahon`s und es war sehr lustig. Charlene, Emilia und Lea haben Gymnastik gemacht. Isabella, Mia-Lynn, Fatima und Sascha haben coole Witze erzählt.

Zum Abschluss haben wir Kuchen gegessen und sind ins Bett gegangen. Es war mega super toll.

Heimfahrt

Laurin

Um 13:15 fuhr der Zug ab. Als wir unsere Koffer und Rucksäcke reingebracht haben, warteten wir. Und wir warten...und warten... also!

Der Zug bewegte sich und wir fuhren nachhause. Ich ass das Cookie, den wir bekommen haben für den Znüni. Jorin, Kimo, Dominik und ich waren hinten, oder vorne... jedenfalls war niemand neben uns und wir spielten etwas.

Die Landschaft flog an uns vorbei. Ich war ein bisschen gelangweilt. Aber es ging nicht so lang, wie erwartet. Als wir am Bahnhof waren, war ich froh, dass das Lager vorbei war. Aber es war trotzdem eine tolle Erfahrung.